

tragt. Das neue Ministerium besteht aus folgenden Mitgliedern: M. Clemenceau, Premierminister und Minister des Innern; Guyot Dessaigne, Justizminister; M. Pichon, Minister des Aeußern; M. Briand, Unterrichtsminister; M. Caillaux, Finanzminister; General Bichquart, Kriegsminister; M. Thomson, Marineminister; M. Barthou, Minister der öffentlichen Arbeiten; M. Doumerque, Handelsminister; M. Kuan, Ackerbauminister; M. Viviani, Arbeitsminister; Willies Lacroix, Kolonialminister. Natürlich sind sämtliche dieser Herrn Freimaurer. Wie lange wird bei der bekannten Kurzlebigkeit der französischen Kabinete wohl ihre Ministerherlichkeit dauern?

St. Petersburg. Der verwegenste, seit dem Attentat auf Alexander den Zweiten gegen das Leben des Zaren unternommene Anschlag ist vor kurzem durch einen Zufall vereitelt worden. In der Nähe von Peterhof fiel einem regierungstreuen Bauern auf, daß an einer Brücke die Erde frisch aufgewühlt war. Der Mann teilte seine Entdeckung der Polizei mit und die angestellte Untersuchung ergab, daß an der Stelle zwei Bomben vergraben waren, die durch eine leitrische Leitung mit einer benachbarten, von einem Fremden gemieteten Hütte in Verbindung standen. Offenbar war es die Absicht der Revolutionäre, den Zaren bei seiner Rückkehr von der Spazierfahrt im Finnischen Meerbusen mit seiner Familie und seinem ganzen Gefolge in die Luft zu sprengen.

Das Venesei Garderegiment, welches sich seiner Zeit in der Unterdrückung des Militär-Aufstandes hervortat, indem es am 2. August das Fort Konstantin von den Meuturern zurückeroberte, wurde von Kronstadt verlegt. Es geschah dies ausdrücklich aus dem Grund, weil in den Reihen des Regiments der revolutionäre Geist bedeutende Fortschritte gemacht hat. In zwei Kompanien sind die Mannschaften ohne Ausnahme von der Bewegung angesteckt, und es ist den Offizieren nicht möglich, sie daran zu hindern, allmählich revolutionäre Anschläge an die Kasernenwände zu kleben. Bereits am 2. August hatten die Meuturer auf den Weisand des Venesei Regiments gerechnet, aber dieses besann sich damals im letzten Augenblick, und blieb loyal.

Kopenhagen, Dänemark. Die Kaiserin-Witwe von Rußland hat in der Nähe von Hvidovre, Dänemark, einen bedeutenden Grundbesitz gekauft. Auf demselben befinden sich ein prächtiges Schloß nebst Garten. Der Besitz grenzt unmittelbar an die Villa Hvidovre, welche Königin Alexandra von England vor kurzem gekauft hat.

Lissabon, Portugal. Kaum glaublich mag es erscheinen, daß schon seit Jahren in der Umgebung von Lissabon der Ausatz herrscht, ohne daß die Behörden davon Kenntnis genommen hätten. Diese Tatsache, welche eben erst bekannt wurde, hat in ganz Portugal eine Panik verursacht. Das Städtchen Castroverde ist der Ort, in welchem sich die Krankheit ausgebreitet hat. Ärzte, welche dorthin gesandt wurden, haben 127 Aussätzige gefunden. Es wurde niemals ein Versuch gemacht, die Kranken oder andere Bewohner des Ortes zu isolieren, da niemand auch nur eine Idee von der Natur der Krankheit hatte und man fürchtete, daß Leute, welche von Castroverde nach anderen Orten gingen, dieselbe verschleppt haben mögen. Die Aufmerksamkeit wurde zuerst durch die abnorme große Sterbeziffer in dem Orte auf daselbst gelenkt. Ärzte, welche darauf dorthin gesandt wurden, um die Ursache zu ermitteln, fanden, daß es der Ausatz war, welcher so viele Todesfälle zur Folge hatte. Jetzt haben die

Behörden bereits Schritte zur Isolierung des Ortes getan und Ärzte werden im ganzen Lande scharf auf das Erscheinen der Krankheit in anderen Orten aufpassen.

Bizerta, Tunis. Bei Bizerta an der afrikanischen Küste ist ein französisches Unterseeboot verunglückt. Die aus 14 Mann bestehende Besatzung hat dabei den Tod gefunden.

Hongkong, China. Der britische Dampfer „Hankow“ von Canton braunte ab, als er an seiner Werft lag. Hunderte chinesischer Passagiere verbrannten und eine wertvolle Ladung wurde vernichtet. Alle europäischen Passagiere und die Mannschaften wurden gerettet.

Perth, Australien. Die Gesetzgebende Versammlung nahm mit 19 gegen 8 Stimmen einen Antrag an, daß der Staat Westaustralien sich von dem Rest des „Commonwealth of Australia“ löse.

(Am 26. September hatte die Assembly in Perth einen Beschluß angenommen, daß die Union des Staates mit dem „Commonwealth“ den Interessen von Westaustralien nachteilig sei und die Zeit gekommen sei, dem Volke die Frage der Loslösung zu unterbreiten. Der Premier legte dar, dieses Votum sei darauf zurückzuführen, daß das „Commonwealth“ eine geplante Vermessung für eine transkontinentale Eisenbahn abgelehnt habe.)

St. Peters Kolonie.

Am letzten Sonntag ist der hochw. P. Bernhard Schäffler O.S.B. von seiner Reise nach Bayern, wo er im Kreise seiner Eltern und Verwandten sein erstes hl. Messopfer gefeiert hatte, wieder wohlbehalten im St. Peterskloster zu Münster eingetroffen.

Der hochw. P. Meinrad Seifermann O.S.B., Pfarrer von Leopold, der im letzten Sommer gleichfalls eine Besuchsreise nach der alten Heimat angetreten hatte, um seinen betagten, fränkischen Vater noch einmal zu sehen, ist am Samstag letzter Woche wieder neugestärkt in seiner Gemeinde Leopold angekommen. Am Montag stattete er seinen Mitbrüdern im Kloster einen zwar kurzen aber willkommenen Besuch ab. Der hochw. P. Leo O.S.B., der in Abwesenheit des hochw. P. Meinrads die Gemeinden Leopold und St. Benedikt versehen hatte, hat seinen Wohnsitz wieder im Kloster aufgeschlagen.

Wenn Sie das beste und billigste Land in der St. Peters Kolonie wünschen so wenden Sie sich an P. M. und J. S. Brix, Münster, Sask.

Am Dienstag ist der hochw. P. Bernhard O.S.B. mit dem hochw. P. Meinrad O.S.B. nach Leopold gefahren, um demselben für die Festtage Allerheiligen und Allerseelen Aushilfe zu leisten.

Am Samstag den 3. November wird Herr Albert Renzel auf seiner Farm einen Auktionsverkauf halten. Man veräume nicht die günstige Gelegenheit.

Das neue Klostergebäude in Münster geht nun seiner Vollendung entgegen. Der Mörtelverputz im Innern ist schon größtenteils vollendet, so daß das Gebäude in Bälde bezogen werden kann.

Am 13. November, dem Feste Allerheiligen des Benediktinerordens wird die Weihe des neuen Klosters durch den hochw. Herrn Bischof Pascal im Beisein der hochw. Herrn Abte Innocent Wolf von der St. Benediktinerabtei zu Aichsen, Kas. und Peter Engel von der St. Johannesabtei zu Collegeville, Minn., stattfinden. Es sei hier bemerkt, daß die Feier nur eine private, keine öffentliche sein wird.

Hochw. P. Dominik Hoffmann O.S.B., Pfarrer von Annahem und Lenore Lake, der Ende Oktober von seiner Be-

suchsreise nach Minnesota wieder auf seinem Wirkungskreise zurückerwartet wurde, wurde zur zeitweiligen Stellvertretung des erkrankten hochw. P. Karl O.S.B. nach Moorhead, Minn. berufen, was sein Eintreffen in der St. Peterskolonie um einige Wochen verzögern wird.

Schreiner finden sofortige Beschäftigung gegen guten Lohn bei Arnoldy und Walerius, Münster, Sask.

Herr Joseph Schmidt von Humboldt, der, wie wir letzte Woche berichteten, am Startrampf erkrankte, ist nun dieser schrecklichen Krankheit erlegen. Die Frau des so unerwartet Dahingegangenen ließ die Leiche nach ihrem früheren Wohnsitz in Minnesota überführen, wo dieselbe zur ewigen Ruhe bestattet werden wird.

Herr Gottfried Schäffer, der wohlbekannte Kaufmann von Humboldt, ist von seiner Europareise wieder glücklich in seinem Heim zu Humboldt eingetroffen.

Die Beamten der neuen Regierungs-Land-Office sind in Humboldt angekommen und besorgen bereits die Geschäfte. Das neue Office-Gebäude soll noch diese Woche vollendet werden.

Vor kurzem wurde in einer zu Humboldt stattgefundenen Gerichtsverhandlung Herr Arnold Dank von Annahem vom Friedensrichter S. Hone wegen ungesetzlichen Verkaufes geistiger Getränke zu \$100 Strafe verurteilt. Die Herrn Georg Döpfer und Bernhard Lemm, die wegen einer ungesetzlichen Handlung überhaupt gar nicht angezeigt worden waren und auf der Gerichtsverhandlung nur als Zeugen zur Vertretung.

Herrn Danks fungierten, wurden mit letzterem vom genannten Friedensrichter zur Bezahlung der Gerichtskosten im Betrage \$29,30 verurteilt. Wie wir vernehmen, scheint es auf der Gerichtsverhandlung sehr sonderbar hergegangen zu sein. So wurde Herr Dank beim Friedensrichter angezeigt, er hätte seinen Handlungsgehilfen erlaubt, geistige Getränke zu verkaufen. Die Vorladung vor den Richterstuhl des Friedensrichters Hone besagte jedoch, daß er selbst geistige Getränke verkauft habe. Von all den Zeugen, die geladen waren, um Herrn Dank des ihm zur Last gelegten Vergehens zu überführen, war auch nicht einer, der einen wirklichen Beweis für die Schuld des Herrn Dank erbracht hätte; aber trotz Mangels eines überzeugenden Schuldbeweises fällt der Friedensrichter S. Hone zum Staunen aller Anwesenden mit überraschenden Schnelligkeit das Urteil „schuldig“ und verurteilte Herrn Dank zur Strafe von \$100 und seine zwei Zeugen zur Zahlung von zwei Dritteln der Gerichtskosten. Wenn sich dies so verhält, und Berichte über die Gerichtsverhandlung lassen kaum einen Zweifel übrig, daß es sich so verhält, dann ist S. Hone für das Amt eines Friedensrichters gänzlich ungeeignet.

In jedes katholische Haus gehört ein katholischer Kalender. Um unsern Lesern die Anschaffung eines solchen zu erleichtern, haben wir eine Quantität solcher bestellt, und sind dieselben in der Office des „St. Peters Boten“ erhältlich. Der allbeliebte „Regensburger Marienkalender“ und der englische „St. Michael's Almanac“ für 1907 sind bereits eingetroffen. Der vorzügliche „Wanderer“ Kalender, sowie andere beliebte katholische Kalender werden in Bälde erwartet. Man sehe die Preise in der Anzeige an anderer Stelle und säume nicht mit der Bestellung, bis der Vorrat vergriffen ist.

Beim Dreschen auf der Farm des südlich von Watson wohnenden Herrn Mathias Bartoletti fing das Stroh Feuer und es verbrannten die dem Herrn Janzen gehörige Dreschmaschine sowie zwei

The Canadian Bank of Commerce

Hauptoffice: TORONTO

Eingezahltes Kapital: \$10,000,000
Reserve: \$4,500,000
Total Assets: über \$100,000,000

Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft

Sparcassen Department

Depositen von \$1 und aufwärts angenommen und Zinsen zu gebräuchlichen : : Raten bezahlt : :

Humboldt Zweig

F. C. Wright - - - Manager

Union Bank of Canada

Haupt-Office: Quebec, Que.

Autorisiertes Kapital \$4,000,000
Eingezahltes Kapital \$2,920,000
Reserve-Fonds \$1,200,000

Geschäfts- und Sparcassen-Accounts gewünscht. Betreibt ein allgemeines Bankgeschäft.

Humboldt-Zweig: F. K. Wilson, Manager.

Imperial Bank of Canada

Autorisiertes Kapital . . . \$4,000,000
Eingezahltes Kapital . . . \$3,500,000
Reserve-Fonds . . . \$3,500,000

Haupt-Office: Toronto, Ont.

Gewährt Zinsen auf Depositen. Wechsel nach allen Ländern der Welt ausgestellt und eingeliefert. Betreibt ein vollständiges, allgemeines Bankgeschäft.

C. A. S. Sention, Manager
Rosthern, Sask.

Bank of British North America..

Bezahltes Kapital \$4,866,666.00
Reserve . . . \$1,946,666.66

Zweiggeschäfte in allen bedeutenden Städten und Dörfern Canadas; New York und San Francisco.

Sparcasse. Von \$5 und aufwärts wird Geld in dieser Sparcasse angenommen und werden dafür Zinsen erlaubt vom Tage des Empfanges des Geldes.

Nordwest-Zweige: Rosthern, Dufe Lake, Battleford, Horton, Preston, Estevan.

W. E. Davidson, Direktor.
Rosthern, Sask.

HUMBOLDT

...Livery-Hall....

Allen Deutschen zur gefälligen Anzeige, daß ich einen Futter- und Leihstall in Humboldt aufgemacht habe. Alles wird auf das Beste besorgt. Wenn in Humboldt, versucht es mit meinem Stall.

Ergebenst, AUG. STEFFENS.

Kalender für 1907

Sobald erschienen:

Regensburger Marienkalender für 1907

Preis 20 Cts. per Stück, \$1.75 per Duzend.

St. Michael's Almanac 1907 (englisch)

25 Cts. per Stück.

Andere Kalender werden in Bälde erwartet.

Zu haben in der Office des

„St. Peters Boten.“

Wein! Wein!

Laßt euch euren Wein herstellen von getrockneten Trauben. Ich habe eine 20jährige Erfahrung in Weinbereitung.

FRED WAGNER, Stony Plain, Alta.